

Stadt Kassel • 34112 Kassel

Herrn / Frau
Stadtverordnetenvorsteher/ in

über

Herrn Oberbürgermeister
Bertram Hilgen

im Hause

Dezernat für Finanzen,
Beteiligungen und Soziales

Rathaus

Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel

Telefon: 0561 787-1270

Telefax: 0561 787-2217

E-Mail: dr_juergen.barthel@stadt-kassel.de

Stadtverwaltung im Internet:
www.stadt-kassel.de

12. April 2011

Sachstand Sanierung Bäder

➤ **Anfrage CDU-Fraktion Vorl.Nr. 101.16.1934**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den einzelnen Punkten der o.g. Anfrage wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.)

Hallenbad Süd

Der ursprüngliche Ansatz für den Sanierungsaufwand wurde von CONSTRATA mit rd. 6.5 Mio. € ermittelt.

Kostensteigerungen ergaben sich für die sehr aufwändige Betonsanierung sowie den neugeschaffenen Eltern – Kind – Bereich.

Die aktuelle Hochrechnung (Stand 30.3.2011) schließt mit 7,07 Mio. € ; hiervon sind die Fördermittel des Landes Hessen mit 1,3 Mio. € in Abzug zu bringen, so dass insgesamt für das Sanierungsprojekt von der Städtische Werke AG 5,77 Mio. € aufgewandt werden mussten.

Neubau Auebad

Mit Schreiben vom 10. Mai 2010 wurden die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung über den Planungsstand und die vorgezogene Kostenberechnung ausführlich informiert.

Das ursprüngliche Budget und die Kostenbasis für den Architektenwettbewerb beliefen sich auf rd. 25 Mio. € (Netto ohne USt.).

In dieser Summe waren die Kosten für das Herrichten des Grundstücks, Abriss u. Erschließungskosten sowie der Aufwand für Energieeffizienz, Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Attraktivität und Sicherheit nicht enthalten.

Mit diesem Mehraufwand erhöhte sich der Kostenrahmen auf rd. 27,5 Mio. €, der systembedingt noch eine Toleranz von 20 % enthält. Diese Varianz des Kostenrahmens beträgt ca. 5,5 Mio. €, so dass abschließend von einem Investitionsrahmen von rd. 33 Mio. ausgegangen werden konnte.

Dieser Investitionsrahmen wird jedoch nicht ausgeschöpft.

Nach intensiven Gesprächen mit den Architekten, den Planern von STW / KVC und CONSTRATA wurde das Projekt im Hinblick auf Optimierungs- und Einsparmaßnahmen überarbeitet und abschließend weitere deutliche Kostenreduzierungen erreicht.

Hiernach wird im Ergebnis von einem Investitionsrahmen i.H.v. 30,5 Mio. € ausgegangen.

Nach Beginn der Erdarbeiten sind keine maßgeblichen Kostensteigerungen ersichtlich.

Freibad Wilhelmshöhe

Mit Schreiben vom 25. Oktober 2010 wurden die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung über den aktuellen Sachstand zur Sanierung des Freibades Wilhelmshöhe informiert.

Auf Basis der bisherigen Beschlussfassung wurde ein Kostenrahmen von 3,153 Mio. € angenommen; so dass nach Hinzurechnung der systembedingten Kostenvarianz von 20 % ein Investitionsrahmen von rd. 3,9 Mio. € besteht.

Aufgrund detaillierter und aktualisierter Materialuntersuchungen ermittelten die KVC und deren Fachplaner eine Kostenschätzung von rd. 5,7 Mio. €. Mit dieser aktualisierten Zahl wurde der vorgegebene Beschlussrahmen der Stadtverordnetenversammlung deutlich überschritten.

Inzwischen wurde deutlich, dass eine Neubauvariante gegenüber der Sanierungsvariante günstiger errichtet werden kann.

Die Fachplaner der STW / KVC arbeiten z.Zt. unter deutlichen Vorgaben zur Kostenoptimierung an entsprechenden Entwürfen der Vorplanung.

Sobald entscheidungsreife Entwürfe vorliegen, wird die Stadtverordnetenversammlung informiert, um eine neue Beschlussfassung herbeizuführen.

Zu 2.)

Die Sanierung des Hallenbades Süd konnte bereits erfolgreich und termingenau realisiert werden.

Mit dem Baubeginn des neuen Auebades geht eine strikte Einhaltung der Planungen und der Kostenkontrolle einher. Etwaige Risiken können in der gut zweijährigen Bauzeit insbesondere durch gesamtwirtschaftliche Einflüsse (z.B. Rohstoffpreise am Weltmarkt etc.) auftreten.

Nach dem jetzigen Stand ergeben sich keine Anhaltspunkte für relevante Kostensteigerungen, so dass davon ausgegangen wird, dass der Investitionsrahmen von 30,5 Mio. € eingehalten wird.

Im Hinblick auf die Neugestaltung des Freibades Wilhelmshöhe zeichnet sich eine klare Tendenz zu Gunsten einer Neubauvariante ab. Die Stadtverordnetenversammlung wird zu diesem Thema in Kürze befasst werden.

Die Sanierung des Freibades Harleshausen wird im Anschluss an die Neugestaltung des Freibades Wilhelmshöhe in die nähere Planung gehen.

Zu 3.)

Das mit der Erstellung der Gutachten und mit der Projektsteuerung beauftragte Beratungsunternehmen CONSTRATA hat sich in der Zusammenarbeit mit den STW / KVC grundsätzlich bewährt. Mit dem Vorstand der STW besteht Einigkeit, dass auf die sehr umfangreichen Erfahrungswerte und das Know-how von CONSTRATA im weiteren Verfahren nicht verzichtet werden soll.

Grundsätzlich sind Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und Anlagen mit Risiken behaftet, die sich auch mit umfangreichen Materialbeprobungen und Gutachten nicht immer restlos ausschließen lassen.

Zu 4.)

Es wird empfohlen auch zukünftig auf die ‚Steuerungsgruppe Bäder‘ nicht zu verzichten. In der Vergangenheit hat sich bestätigt, dass die in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen jeweils mit engagierten Fachsprechern ihre Interessen wahrgenommen haben und in dieser Arbeitsgruppe alle wichtigen Fragen transparent und effektiv behandelt wurden.

Die Behandlung im formell zuständigen Ausschuss führt unweigerlich zu einer deutlichen zeitlichen Verzögerung ohne die Effizienz der Entscheidungen zu verbessern.

Mehrausfertigungen dieses Schreibens sind mit der Bitte um Weiterleitung an alle Fraktionen beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barthel
Stadtkämmerer